Kommentiertes Vorlesungs-verzeichnis

Informationen und Veranstaltungen

im Sommersemester 2025

Liebe Leser*innen,

das kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für das Sommersemester 2025 wurde zusammengestellt, um Ihnen relevante Informationen über die Arbeit der Stabstelle Gleichstellung und über gender- und diversitätsbezogene Themen und Veranstaltungen an der Hochschule näher zu bringen.

Der Inhalt des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses gliedert sich in zwei Hauptbereiche:

I. Allgemeine Informationen

Zunächst werden Ihnen allgemeine Informationen über die Arbeit der Gleichstellung, die Amtsinhaberinnen und ein Überblick über wichtige Themen der Gleichstellungsarbeit gegeben.

II. Veranstaltungen zum Thema Gender und Diversity

Im zweiten Teil finden Sie alle Veranstaltungen, die einen Bezug zu den Themen Gender und Diversity aufweisen. Dies können unter anderem Lehrveranstaltungen, Vorträge und Exkursionen sein.

Inhalt

I. Allgemeine Informationen ... 6

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Ludwigsburg ... 7

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ... 8

Das Gleichstellungsbüro ... 9

Materialien und Publikationen ... 10

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis ... 10

Studieren mit Kind ... 11

Kinderbetreuung an der PH Ludwigsburg ... 12

Gendersensible Sprache ... 13

Diskriminierungsschutz an der Hochschule ... 14

Sexualisierte Gewalt ... 14

II. Veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversity ... 15

1. Studienrelevante Veranstaltungen ... 16

BIO 17: Einführung in den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht ... 16

BIO 34: Arbeitsweisen für die Grundschule B (Mensch und Umwelt) ... 17

BIO 39: Lernvoraussetzungen als Planungsbasis schüler:innenorientierten Biologieunterrichts ... 17

BDEU 95: Leseförderung nach dem Schriftspracherwerb ... 18

EB 10: Kultursensible Bildung ... 20

EW 12: Diagnose, Beratung und Förderplanung im Kontext diverser Lerngruppen ... 20

EW 36: Rassismus und Schule ... 21

EW 37: Alles verspielt? Diversitätssensibilität im Spielen und Lernen in der Grundschule ... 21

EW 45: Die Geschichte der Mädchen- und Lehrerinnenbildung ... 22

EW 48: Frauenbewegung als Bildungsbewegungen ... 22

EW 90: Schule und Geschlecht. Doing gender in Schulalltag und Profession ... 23

EWF 79: Umgang mit Vielfalt ... 23

GEO 17: Kompaktseminar: Interkulturelles Lernen: Kulturelle Sensibilisierung in Schule und Unterricht als Kompetenz für Frieden, Diversität und Inklusion an ausgewählten Beispielen 24

GES 22: Sprachsensibler Geschichtsunterricht 24

GES 64: Frauen, die Geschichte schrieben 25

KMB M5/B3: Kultur, Identität und Gender 25

MAT 613: Lehr-, Lernarrangements im Mathematikunterricht angesichts heterogener Lernvoraussetzungen 25

MDEU 33: Kompaktveranstaltung: Kinderbuchreihen – eine genderorientierte Analyse 26

MDEU 58: Kompaktveranstaltung: Diversitätssensible Kinderliteratur 26

PHI 03: Philosophieren für Fortgeschrittene: Die rechte und die linke Hand des Populismus 27

PSY 56: Geschlechterunterschiede in der Schule 28

SOZ 01: Soziale Ungleichheit 28

SOZ 04: Soziale Milieus, Schichten und Lebensstile 29

SOZ 06: Familien- und Lebensformen 29

SOZ 07: Soziologie der Freundschaft 30

SOZ 29: Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus aus soziologischer Perspektive 30

SOZ 35: Kompaktseminar: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse 30

SoPa 011: Migrationsbedingte Vielfalt in der (Sonder-)Pädagogik 31

SoPa 022: Heterogenität in Schule und Gesellschaft 31

SoPa 026: Heterogenität & Vielfalt in Schule und Unterricht angemessen begegnen 32

SoPa 030: Behinderte Identität und inklusive Schulentwicklung - passt das? Forschungsbefunde zu international unterschiedlichen Strategien bzgl. des Umgangs mit Heterogenität und Behinderung im schulischen Kontext 32

SoPa 094: Projektmanagement in der Kulturarbeit mit heterogenen Zielgruppen 33

SoP 130: Methoden in heterogenen Gruppen: Unterrichtskonzepte am SBBZ im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung 33

WIW496: Pädagogische Professionalisierung II 33

(keine Nummer): Pädagogische Professionalisierung I – Projekt Führung + X 34

2. Weitere Veranstaltungen 35

Gewaltprävention/Selbstbehauptungskurs/Selbstverteidigung für Frauen 35

Informationsveranstaltung für Studierende mit Care-Aufgaben 35

Sitzungen der Gleichstellungskommission 36

I. Allgemeine Informationen

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) regelt bundesweit, dass Menschen im beruflichen Kontext und bei Geschäften des täglichen Lebens nicht aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt werden dürfen.

Um Gleichstellung an den Hochschulen zu verwirklichen, regelt das Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg (LHG) in §4, dass jede Hochschule in Baden-Württemberg eine Gleichstellungsbeauftragte und mindestens eine Stellvertreterin für eine Dauer von zwei bis vier Jahren zu wählen hat.

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Ludwigsburg

Prof'in Dr. Nina Sturm (Fakultät II)

Tel.: 07141/140-1928

E-Mail: spohn@ph-ludwigbsurg.de

Pro Fakultät gibt es je eine Stellvertreterin. Diese sind:

Dr. Rosmarie Godel-Gaßner (Fakultät I)

Tel.: 07141/140-1310

E-Mail: godelgassner@ph-ludwigsburg.de

Prof'in Dr. Monika Miller (Fakultät II)

Tel.: 07141/140-1858

E-Mail: miller@ph-ludwigsburg.de

Dipl.-Psych.'in Birgit Spohn (Fakultät III)

Tel.: 07141/140-1928

E-Mail: spohn@ph-ludwigbsurg.de

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten

ist es, „bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern“ (LHG §4 Abs. 3) an der Hochschule mitzuwirken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Diese Tätigkeiten führt sie unter anderem aus:

- als Mitglied des Senats, der Berufungs- und Auswahlkommissionen mit Stimmrecht,
- indem sie ihr Recht auf frühzeitige Beteiligung an Stellenausschreibungen und auf Einsicht in Bewerbungsunterlagen wahrnimmt,
- indem sie an der Aufstellung von Gleichstellungsplänen mitwirkt. Der jeweils für fünf Jahre gültige Plan enthält konkrete Ziel- und Zeitvorgaben zur Erhöhung des Frauenanteils in denjenigen Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, sowie Festlegungen zu Maßnahmen, wie Gleichstellung an der Hochschule verwirklicht werden soll.

Das Gleichstellungsbüro

Referentin für Gleichstellung:

Melanie Elze

Tel.: 07141/140-1289

E-Mail: elze.melanie@ph-ludwigsburg.de

Sekretariat des Gleichstellungsbüros:

Ursula Kruty

Tel.: 07141/140-1289

E-Mail: gleichstellungsbuero@ph-ludwigsburg.de

Das Gleichstellungsbüro der PH Ludwigsburg unterstützt die Gleichstellungsbeauftragten bei ihrer Arbeit und stellt gleichzeitig unabhängig von der jeweiligen Amtsinhaberin die Kontinuität der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule sicher.

Zu den Aktivitäten der Gleichstellung an der PH Ludwigsburg gehören unter anderem die Beteiligung an Berufungs- und Besetzungsverfahren, die Koordination und Moderation der Gleichstellungskommission, die Förderung der Vereinbarkeit von Studium/Arbeit und Familie, die Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. regelmäßige Selbstbehauptungskurse, Gastvorträge, die Beratung zu Stipendien und Förderprogrammen sowie die Förderung von Gender Studies.

Materialien und Publikationen

Auf der Webseite der PH Ludwigsburg können Sie verschiedenste Publikationen finden. Unter anderem:

- die kommentierte Vorlesungsverzeichnisse der vergangenen Semester
- Broschüre für das „Studium mit Kind“
- Den Interkulturellen Kalender
- Empfehlungen zur Verwendung gendersensibler Sprache an der PH Ludwigsburg
- Übersicht über Stipendien
- Und vieles mehr

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis

Seit 2018 verleiht die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg einmal jährlich den Jenny-Heymann-Diversitätspreis. Dieser wird für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu einem Thema mit mindestens einer der folgenden gesellschafts- oder identiätsrelevanten Diversitätsdimensionen vergeben:

- Alter
- Behinderung/Beeinträchtigung
- Body
- Ethnizität / Nationalität
- Gender / Sexuelle Orientierung
- Religion / Weltanschauung
- Soziale und familiäre Herkunft

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis kann auch für künstlerische Arbeiten – sei es im gestaltenden oder performativen Bereich – von Absolvent*innen der Pädagogischen Hochschule verliehen werden, sofern diese sich mit diversitätsrelevanten Themen auseinandersetzen.

Seit 2021 wird der Preis jährlich in drei Kategorien vergeben: je eine Bachelorarbeit, Masterarbeit sowie eine künstlerische Arbeit werden ausgezeichnet. Das Preisgeld beträgt jeweils 250 Euro. Die Ausschreibung erfolgt jedes Jahr zum 15. Mai. Einreichungen sind bis zum 30. Juni möglich – entweder durch die Verfasser*innen selbst oder durch ihre Betreuungspersonen. Voraussetzung ist, dass das Ende der Schreibfrist der eingereichten Arbeit nicht vor dem 01. Januar des Vorjahres liegt.

Studieren mit Kind

Das Studium mit Kind stellt für Studierende eine besondere Herausforderung dar. Die PH Ludwigsburg hat das Anliegen, dass Sie im Falle von Schwangerschaft und Elternschaft während des Studiums die Unterstützung bekommen, die Sie benötigen.

Zu Beginn jedes Semesters lädt das Gleichstellungsbüro zu einem Kennenlern-Treffen für Studierende mit Kind(ern) ein. Dazu sind auch schwangere Studierende herzlich eingeladen. Auch während des Semesters werden regelmäßig Veranstaltungen und Treffen angeboten. Die Termine dazu können Sie der PH-Homepage, dem AStA-Newsletter und dem Moodle-Kurs entnehmen.

Die Gleichstellungsreferentin, Melanie Elze, steht Ihnen bei Fragen und Anliegen rund um das Thema Studium mit Kind zur Verfügung. Termine können Sie über das Sekretariat des Gleichstellungsbüros vereinbaren.

Kinderbetreuung an der PH Ludwigsburg

Die Kindertagesstätte Löwenzahn befindet sich auf dem Gelände der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Untergeschoss von Gebäude 5. Träger dieser Einrichtung ist das Studierendenwerk Stuttgart. Bezuschusst wird die Einrichtung von der Stadt Ludwigsburg.

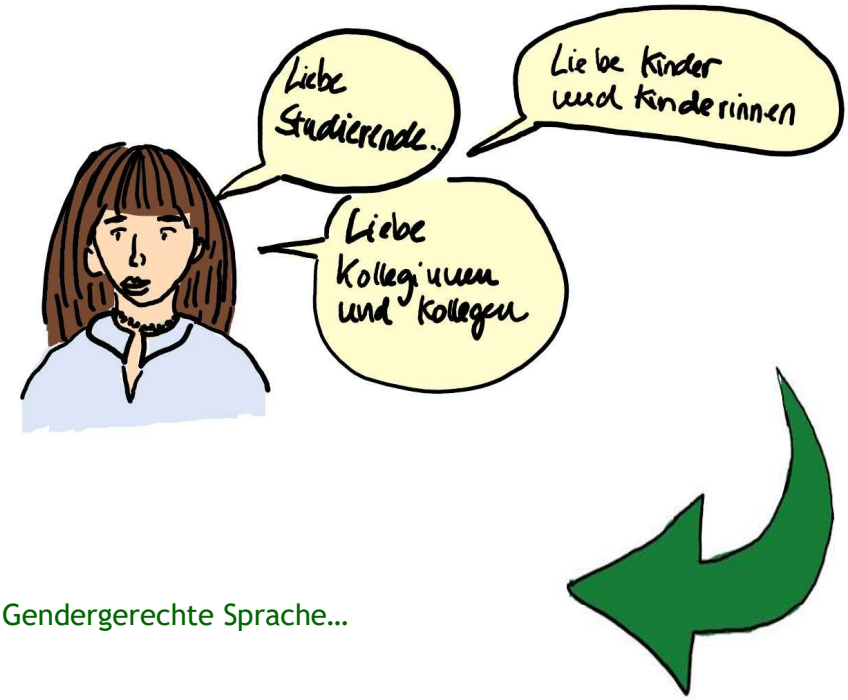
Eine Besonderheit der Kita Löwenzahn ist die altersgemischte Gruppe von Kindern, die Kinder im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt betreut. In dieser Gruppe gibt es 15 Plätze. In einer anderen Gruppe werden 10 Kinder bis 3 Jahre betreut.

Um die gewünschte Einrichtung zu besichtigen, vereinbaren Sie einen Termin mit der Leitung. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Internetseite des Studierendenwerks Stuttgart.

Gendersensible Sprache

Sprache spiegelt nicht nur das Denken innerhalb einer Sprachgemeinschaft wider, sondern formt es auch. Von der Art und Weise ihrer Verwendung hängt ab, ob sie als Instrument der Verständigung mit allen oder - bewusst oder unbewusst - als Mittel des Ausschlusses dient. In der Beförderung von Geschlechtergerechtigkeit kommt der Sprache eine besonders bedeutende Rolle zu.

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg sieht sich einem modernen Sprachgebrauch verpflichtet, welcher alle Geschlechter, d.h. neben Mann und Frau alle weiteren Geschlechter, berücksichtigt. Daher wurde 2019 in einer Sitzung des Senats eine Empfehlung zur Verwendung gendersensible Sprache an der PH Ludwigsburg ausgesprochen.



Gendergerechte Sprache…

… ist kein Formalismus. Sie zeugt als „Kleidung der Gedanken“ von gesellschaftlichem Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit.

… prägt die Wahrnehmung. Sie trägt dazu bei, dass die gemeinten Geschlechter gleichermaßen gedanklich repräsentiert werden.

… deckt Diskriminierungsmechanismen auf und trägt aktiv zur Gleichberechtigung der Geschlechter bei.

Diskriminierungsschutz an der Hochschule

Senatsbeauftragter für Antidiskriminierung:

Prof. Dr. Stefan Jeuk

Tel.: 07141/140-1698

E-Mail: jeuk@ph-ludwigsburg.de

Sexualisierte Gewalt

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz definiert sexuelle Belästigung als „eine Benachteiligung […], wenn ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten […]“ bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betreffenden Person verletzt wird. (AGG §3 Abs. 4)

Zögern Sie bei Betroffenheit nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Senatsbeauftragte für Fragen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt:

Prof‘in Dr. Katrin Höhmann

Tel.: 07141/140-1322

E-Mail: hoehmann@ph-ludwigsburg.de

Dr. Rafael Frick

Tel.: 07141/140-1727

E-Mail: frick@ph-ludwigsburg.de

Hilfetelefon im Notfall:

Unter folgender Nummer stehen Ihnen qualifizierte Berater*innen für eine kostenlose, anonyme Beratung rund um die Uhr zur Verfügung. Unterstützung finden Sie vor allem bei allen Formen von Gewalt gegen Frauen, Mobbing, Zwangsheirat und sexueller Belästigung.

Tel.: 08000/116-016

II. Veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversity

Im Folgenden werden Veranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Gender und Diversity, die im Sommersemester 2025 angeboten werden, vorgestellt.

Sie finden Informationen zu:

- Vorlesungen
- Seminaren
- Vorträgen
- Exkursionen
- Fachtagen
- Podiumsdiskussionen
- Workshops
- …

Die Aufzählung der Veranstaltungen gliedert sich in zwei Bestandteile:

1. Veranstaltungen mit studienrelevantem Bezug, wie Vorlesungen und Seminaren bei denen ECTS Punkte zu erwerben sind.
   Diese sind nach Veranstaltungsnummern in alphabetischer Reihenfolge sortiert.
2. Weitere Veranstaltungen, wie Podiumsdiskussionen, Fachtage, usw.
   Diese sind nach dem Veranstaltungsdatum geordnet.

1. Studienrelevante Veranstaltungen

BIO 17: Einführung in den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. paed. Marcus Schrenk	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87299&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Inhalt:

- Historische Wurzeln
- Entwicklungspsychologische Aspekte Piaget, Carrey
- Naturwissenschaftliche Bildung in sachunterrichtsdidaktischen Konzeptionen: Heimatkunde, Wissenschaftsorientierung durch Struktur- und Verfahrensorientierung, Mehrperspektivischer SU, Sensualistischer SU
- Kind- versus Sachorientierung, Teilchenkonzept und Anthropomorphisierungen.
- Phäno- und genotypische Analogiebildungen
- Moderat-konstruktivistischer Sachunterricht – Schülervorstellungen
- Naturwissenschaftliche Erkenntnisverfahren im naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht
- Experimentierkompetenz
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verhältnis Mensch-Natur

Die Konzeptionen werden jeweils an unterschiedlichen Inhalten aus den Bezugsdisziplinen erläutert. Dabei werden auch fachliche Inhalte vermittelt.

BIO 34: Arbeitsweisen für die Grundschule B (Mensch und Umwelt)

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Svenja Hansen	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87375&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Ausgehend von Schülervorstellungen werden im Rahmen dieses Seminars relevante humanbiologische Themen (z.B. Sinne, Ernährung, Bewegung) für die Grundschule fachwissenschaftlich und fachdidaktisch beleuchtet. Dabei werden sowohl ausgewählte Organe präpariert, als auch relevante Schulversuche durchgeführt und reflektiert.

BIO 39: Lernvoraussetzungen als Planungsbasis schüler:innenorientierten Biologieunterrichts

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Stefanie Hartmann Dr. rer. Nat. Rebekka Karbstein Dr. rer. Net. Maren Muth	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87383&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Einblick in den Umgang mit heterogenen Lerngruppen sowie in die adressat:innengerechte Gestaltung von Unterrichtseinheiten gegeben. Neben theoretischen Zugängen zu diesem Thema wird auch die Möglichkeit geboten, neue Erkenntnisse praktisch zu testen. Die Konzeption, Durchführung und Reflexion eines eigenen Kompakttages bietet die Möglichkeit, in Kleingruppen kreativ zu werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung zur Wissensvermittlung mithilfe der Planung, Durchführung und Reflexion von Workshop-Angeboten an einem von drei Gemeinsamen Fortbildungstagen (GFTs). Im Rahmen der GFTs werden Lehrkräfte mit ihren Klassen an die Hochschule eingeladen. Während die Lehrkräfte an einem Fortbildungsangebot teilnehmen, dürfen Sie ihre geplanten Workshops mit den Schüler:innen durchführen und praktische Erfahrungen in einem sicheren Umfeld sammeln. Dies ermöglicht Ihnen einen direkten Einblick in die Umsetzung ihrer Ideen in einem Unterrichtssetting. Ein zentrales Ziel des Seminars ist es, dass sie am Ende in der Lage sind, Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen in einer eigenständig entwickelten Planung schüler:innenorientierten

Unterrichts zu konsolidieren und zu präsentieren. Dabei wird die Integration innovativer Lehrmethoden und digitaler Werkzeuge gefördert, um den individuellen Lernbedürfnissen der Schüler:innen bestmöglich gerecht zu werden. Das Seminar fördert nicht nur die theoretische Reflexion über Lernvoraussetzungen und schüler:innenorientierten Unterricht, sondern bietet auch eine praxisnahe Plattform für die Entwicklung und Erprobung innovativer Lehransätze in Zusammenarbeit mit Schüler:innen.

BDEU 95: Leseförderung nach dem Schriftspracherwerb

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Ingeborg Nefzer	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87775&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) von 2021 zeigt, dass im Vergleich zu 2001 in Deutschland rund ein Viertel der Viertklässler*innen nach internationalem Standard keine ausreichende Lesekompetenz erreicht und dementsprechend mit großen Schwierigkeiten im weiteren Verlauf der Schul- und Berufszeit rechnen muss. Nach dem prototypischen Verlaufsschema einer gelingenden Lesesozialisation (Maik Phillip 2011) werden Viertklässler*innen eigentlich in der „Phase der lustvollen Kinderlektüre" verortet, da deren basale Lesefertigkeiten weitgehend automatisiert sein müssten. Dass dies bei einem so hohen Prozentsatz nicht der Fall ist, kann unterschiedliche Ursachen haben.

Eine Förderstrategie zielt darauf ab, die intrinsische Lesemotivation zu stärken. Denn auch wenn die meisten Dritt- und Viertklässler*innen nach der letzten Phase des Schriftspracherwerbs die Lesetechnik beherrschen dürften, fehlt ihnen Übung und Leseerfahrung, so dass sie es nicht schaffen, automatisiert und flüssig und damit genussvoll zu lesen.

Bücher für diese sensible Phase, die Kinder zum Lesen verlocken statt zu entmutigen, könnte man als Brückenliteratur bezeichnen für diejenigen, die keine Leseanfänger*innen mehr sind, aber auch noch keine Kinderliteratur genussvoll lesen können, da die Schrift zu klein, die Textmengen zu groß sind. Damit genau diese Kinder nicht aus Lesefrust ganz aufhören zu lesen, entstand in den letzten Jahren verlagsseitig ein recht großes, vielfältiges Angebot, das mit großer Druckschrift, hohem Bildanteil, attraktiven Themen und

interaktiven, zum Teil intermedialen Konzepten aufwartet. Da gibt es gruselige Geschichten einer „Escape School", aus der sich Leser*innen selbst befreien müssen, interaktive Abenteuer mit „1000 Gefahren" und Bücher mit begleitenden Apps, „Comicromane" à la „Gregs Tagebuch" oder andere multimodale Literatur, zudem Mangas, Comics und Bestsellerserien mit magischen Blumenläden und Detektivkoffern. Viele beliebte Kinderserien wie „Das magische Baumhaus", „Liliane Susewind" oder „Warrior Cats" haben inzwischen einen Ableger für genau diese Zielgruppe. Favorisiert werden lustige, spannende, fantastische Genres und das überwiegend in Serie.

Denn wer sich einmal für einen Stoff begeistert, liest am Ende nicht nur die vielbändige Zweitlese-, sondern auch die Kinderbuchserie. Daher ist gerade das serielle Prinzip in dieser Phase lesedidaktisch sinnvoll: Denn *„nach dem ersten Buch kennt das lesende Kind die Figuren und ihr Umfeld und greift so eher nach einer weiteren Geschichte … als nach einer völlig neuen Geschichte mit ihm unbekannten Personal. Denn statt der Mühe, sich in eine neues Figurenensemble einzufinden, neue Charaktere in ihren Beziehungen zueinander kennen zu lernen, trifft es hier auf alte Bekannte. Die Serie bietet ihrem Nutzer immer auch einen Wohlfühleffekt. Serien können so ganz wunderbar für den Aufbau einer stabilen Lesemotivation genutzt werden" (Kirsten Boie).*

Doch wie sollten diese Lesestoffe aus sprachdidaktischer Sicht gestaltet sein, um die Leser*innen nicht zu überfordern? Vor diesem Hintergrund werden die angebotenen Titel einem kritischen Blick und einer grundlegenden Analyse unterzogen. Ein Ziel des Seminars ist es, Ihnen das Rüstzeug für eine gelingende Buchauswahl zu geben. Denn der Buchmarkt mit seinen vielen Neuerscheinungen ist unübersichtlich, die Suche nach empfehlenswerten und passenden Titeln schwierig. Zugleich haben viele Einrichtungen und Schulklassen einen überalterten Buchbestand. Genau dazwischen will das Seminar vermitteln. Es bietet vielfältige Gelegenheiten, aktuelle Stoffe zu sichten, nach Trends, Themen, Genres, Erscheinungsformen auszuwählen, zu lesen und über Buch und die Gedanken bei der eigenen Lektüre ins Gespräch und in einen persönlichen Austausch zu kommen.

EB 10: Kultursensible Bildung

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dipl.-Päd. Stephanie Borgmann	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86737

Worum geht es, wenn von "Kultur" gesprochen wird? Wie fungiert der Kulturbegriff als Mechanismus für Exklusion und Diskriminierung? Wie passen Konzepte der inter- und transkulturellen Bildung dazu? Können wir mit diesen Konzepten arbeiten oder brauchen wir neue Ideen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden, die konkrete Themenauswahl erfolgt gemeinsam in der ersten Seminarsitzung.

EW 12: Diagnose, Beratung und Förderplanung im Kontext diverser Lerngruppen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Silke Müller-Lehmann, M.A.	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86366

Lernbegleitung in diversen Lerngruppen bedeutet personalisiertes Lernen zu ermöglichen, bei dem die Diagnose, die Beratung und die Förderung der Lernenden in einem engen Zusammenhang gesehen werden müssen.

Im Seminar soll thematisiert werden, was pädagogische Förderdiagnostik bedeutet und wie diese in Zusammenhang mit Beratungsgesprächen genutzt werden kann, um die Förderplanung und schließlich die konkrete Förderung der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Lerngruppen zu ermöglichen. Eine Lernberatung in heterogenen Lerngruppen erfordert vielfältige professionelle Kompetenzen. Diese sollen im Seminar besonders am Beispiel des pädagogischen Handlungskonzept des Lerncoachings, des Lerngesprächs und des Lernentwicklungsgespräch konkretisiert werden.

Das Seminar thematisiert darüber hinaus, welche Rolle Gesprächsführungstechniken bei Beratungsgesprächen spielen. Diese werden in einer Sitzung geübt und reflektiert

EW 36: Rassismus und Schule

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Marion Aicher-Jakob	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86533&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Rassismus prägt unsere Gesellschaft. Nachdem in Deutschland lange Zeit ausschließlich im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus oder Rechtsextremismus über Rassismus gesprochen und nachgedacht wurde, rücken aktuell geführte Diskurse gesellschaftliche Missstände in den Aufmerksamkeitsfokus. Rassismuskritische Ansätze setzen an Überlegungen an, wie Identitäten, Gruppen und Institutionen von Rassismen beeinflusst werden. Kritisch hinterfragt werden dabei ausgrenzende und diskriminierende Praktiken in pädagogischen Institutionen, indem macht- und selbstreflexive Betrachtungsperspektiven eröffnet werden. Das Seminar gibt vertiefte Einblicke in Rassismustheorien und exemplifiziert diese an aktuellen und historischen Beispielen.

EW 37: Alles verspielt? Diversitätssensibilität im Spielen und Lernen in der Grundschule

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Marion Aicher-Jakob	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86535

Spielen ist nicht nur Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“ (Fröbel 1782 – 1852). Kinder entdecken die Welt im Spiel, sie lernen implizit und inzidentell. Im Spiel durchlaufen Kinder wichtige Lern- und Entwicklungsprozesse. Die Relevanz des Spiels und der Zusammenhang von Spielen und Lernen genießen im vorschulischen Bereich eine hohe Aufmerksamkeit. Der Orientierungsplan betont den Stellenwert des Freispiels und seine Bedeutsamkeit für die kindliche Entwicklung. An der Schwelle zur Schule scheint jedoch der Zusammenhang von Spielen, Lernen und Entwicklung in den Hintergrund zu treten. Das Spiel nimmt eine zunehmend marginalere Rolle ein, mitunter wird Spiel als Gegensatz zum Lernbegriff verwendet.

Daher rücken folgende Fragen in den Vordergrund: Welchen Stellenwert hat das Spiel in der Grundschulpädagogik? Wie sinnvoll lassen sich Spiele in den Grundschulunterricht einsetzen? Spiel ist dabei nicht gleich Spiel – während im Freispiel jedes Kind für sich oder mit anderen Kindern relativ frei (inter)agiert, sind Gesellschaftsspiele u. Ä. an einen festen Rahmen, eine Performanz an Bilder gebunden, die Rollenklischees, Stereotypisierungen, Diskriminierungen reproduzieren können.

Das Seminar stellt das Spiel in den Mittelpunkt der Betrachtungsweise und beleuchtet es hinsichtlich der Bedeutung für den Grundschulunterricht, es blickt dabei auf unterschiedliche Heterogenitätsdimensionen, die dabei berücksichtigt werden und fragt nach der Diversitätssensibilität von Gesellschaftsspielen und weiteren Spielformaten.

EW 45: Die Geschichte der Mädchen- und Lehrerinnenbildung

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Rosemarie Godel-Gaßner	Präsenz/online-asynchron	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86575&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Geschichte der Mädchenbildung und Lehrerinnenbildung vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart auseinander. Thematisch greifen wir beispielsweise den Zugang von Mädchen zu höherer Bildung, den Zugang von Frauen zum Studium und zum Lehrberuf an staatlichen Schulen sowie die jeweilige Weiterentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert auf. Das Seminar wendet sich an historisch interessierte Studierende.
Wichtige Hinweis: Das Seminar wird überwiegend online-asynchron stattfinden.

EW 48: Frauenbewegung als Bildungsbewegungen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Rosemarie Godel-Gaßner	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86578&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frauenbewegung ausgehend vom 19. bis zum 20. Jahrhundert auseinander. Dabei wird vor allem das Engagement von Frauen- und Lehrerinnenvereinen für eine Verbesserung der Bildungschancen von Mädchen und Frauen in den Blick genommen. Das Seminar wendet sich an Studierende, die an historischer Forschung interessiert sind.

EW 90: Schule und Geschlecht. Doing gender in Schulalltag und Profession

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Lydia Brack	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87152&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Das Seminar fokussiert unter sozialisatorischer Perspektive des doing gender Praktiken der sozialen Herstellung des Geschlechts im Schulalltag. Mit den theoretischen, historischen und empirischen Kenntnissen zu strukturellen Geschlechterverhältnissen werden geschlechtsbezogene Adressierungen im Lehrerhandeln, in Schulbuchgestaltungen und Feldbeobachtungen reflektiert.

EWF 79: Umgang mit Vielfalt

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Prof. Dr. Renate Elli Horak Sabine Kaiser Prof. Dr. paed. Elke Reichmann	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86862

GEO 17: Kompaktseminar: Interkulturelles Lernen: Kulturelle Sensibilisierung in Schule und Unterricht als Kompetenz für Frieden, Diversität und Inklusion an ausgewählten Beispielen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Christoph Koch Prof. Dr. Stephan Schuler	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86993&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

GES 22: Sprachsensibler Geschichtsunterricht

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Christianne Eckerth	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=87105

Sprachliche Bildung als Aufgabe des Geschichtsunterrichts?

Seit dem Nachweis der schlechten Leseleistungen deutscher Schüler*innen im Rahmen der erste PISA-Studie im Jahr 2000 ist zunehmend die Sprachfähigkeit von Lernenden ins Zentrum der Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Bildungsexperten gerückt.

In diesem Kontext entstand das Konzept des "sprachsensiblen Fachunterrichts". Einen Ausgangspunkt bildeten die vom nordrhein-westfälischen Schulministerium schon 1999 erlassenen Empfehlungen zur "Förderung in der deutschen Sprache als Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern".

Im Zentrum des Seminars stehen die Begriffe Sprache und Diversität (Inklusion) und der Umgang damit.

GES 64: Frauen, die Geschichte schrieben

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Pia Patrizia Weber, M.A.	Kompaktseminar	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87193&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Galla Placidia, Olympe de Gouges, Gertrude Bell - In diesem Seminar erkunden wir überblicksartig die Lebenswelten von Frauen, die Geschichte schrieben. Das Seminar beschäftigt sich dabei nicht nur mit Frauen, die aktiv Geschichtswissenschaft betrieben, sondern auch mit den persönliche Geschichten Einzelner. Dabei bewegen wir uns in verschiedenen Epochen, der Schwerpunkt wird jedoch in der Frühen Neuzeit liegen.

KMB M5/B3: Kultur, Identität und Gender

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Malina Becker, M.A. Tanja Frank, M.A.	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87491&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Welche Vorstellungen von Geschlecht und Gender existieren in der Gesellschaft? Was für eine Rolle spielt Gender in Kultur und Medien? Wie gestaltet sich eine gendersensible Kulturarbeit? Von den Grundlagen der Gender-Theorie in die kulturelle Praxis – dieses Seminar führt zunächst in die Basistheorie der Gender Studies ein, bevor wir uns der praxisbezogenen Umsetzung im kulturellen und medialen Kontext widmen.

MAT 613: Lehr-, Lernarrangements im Mathematikunterricht angesichts heterogener Lernvoraussetzungen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Prof. Dr. rer. nat. Sebastian Kuntze	Asynchron	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=88221

In dieser Veranstaltung werden die Heterogenität der Lernenden innerhalb einer Klasse sowie mögliche Differenzierungsformen als Antwort auf diese Heterogenität thematisiert. Theoriegeleitet werden praktische Umsetzungen für den Unterricht erarbeitet.

MDEU 33: Kompaktveranstaltung: Kinderbuchreihen – eine genderorientierte Analyse

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. phil. Natalia Fuhry	Kompaktseminar	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87634&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

In dem Seminar werden ausgewählte Kinderbuchreihen (u.a. "Conni", "Lotta", "Ritter Rost" und "Die wilden Hühner") im Hinblick auf die darin entworfenen Geschlechterverhältnisse und Geschlechterkonzeptionen untersucht sowie unter Einbeziehung von Theoriekonzepten aus den Gender Studies und der genderorientierten Literaturwissenschaft analysliert.

MDEU 58: Kompaktveranstaltung: Diversitätssensible Kinderliteratur

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Juniorprof´in Dr. phil. Nadine Seidel	Kompaktseminar	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87713&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

2015 wurde von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossen, dass Bildungsmedien „die breite Vielfalt der Lebenswelten abbilden, die Diversität von Herkunft, Geschlecht, Orientierung, Erfahrung und Kompetenzen berücksichtigen und didaktische Hilfestellungen geben, um gezielt Perspektivwechsel und Multiperspektivität zu fördern."

Auch Kinder- und Jugendbuchverlage haben das (Verkaufs-)Potential von Literatur entdeckt, die Vielfalt proklamiert und die zu einem inklusiven Weltbild der Kinder führen soll. In diesem Seminar wird ein Korpus von Bilderbüchern in den Blick genommen, die zwar aufgrund ihrer ‚inklusiven Thematik' beworben werden, die jedoch weniger Vielfalt,

sondern vielmehr Andersartigkeit betonen und in denen eher Exklusionsmechanismen denn Inklusionsstrategien zu finden sind. Da diese Texte durch Rezensionsplattformen, deutschdidaktische Fachzeitschriften sowie Unterrichtsvorschläge mittlerweile auch die Klassenzimmer erreicht haben, sollen sie hier zunächst in Bezug auf ihre Konstruktionsprinzipien (histoire/discours auf Text- und Bildebene) narratologisch analysiert und mit Blick auf ihre diversitäts(un)sensiblen Darstellungsformen eingeordnet werden. In einem weiteren Schritt werden literaturdidaktische Implikationen für einen Literaturunterricht mit jenen Bilderbüchern erörtert.

PHI 03: Philosophieren für Fortgeschrittene: Die rechte und die linke Hand des Populismus

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Frank Brosow Dr. Patrick Maisenhölder	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87340&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Populismus stellt eine komplexe Welt als Kampf von Gut gegen Böse dar. Dies macht es innerhalb der eigenen Gruppe schwer, eine Unterscheidung zwischen gemäßigten, radikalen und extremistischen Kräften zu treffen. Vertretern extremistischer und radikaler Positionen ist daran gelegen, sich als gemäßigt darzustellen. Wer das durchschaut und innerhalb der eigenen Gruppe anderen vorwirft, radikal oder extremistisch zu sein, wird schnell verdächtigt, mit den Gegnern von der anderen Seite zu paktieren. Dies führt auf beiden Seiten des politischen Spektrums zu immer breiterer Radikalisierung, um ja nicht mit der Gegenseite in Verbindung gebracht zu werden. Das Motto lautet: 'Radikal und Extremistisch sind nur die anderen!' Weil radikale und extremistische Positionen eine klare Gegenwehr erforderlich machen, wird die eigene Seite ebenfalls radikaler. Das kann man sowohl rechts als auch links beobachten.

Wir halten das für ein Problem für jede liberale Demokratie. Deshalb möchten wir mit Hilfe der Philosophie und ihrer Didaktik gemeinsam mit den Studierenden in der Theorie mögliche Lösungsansätze erarbeiten und diese in der Praxis methodisch erproben. Unsere These ist, dass jede politische Seite wieder fähig sein muss, ihre eigenen Gemäßigten, Populisten, Radikale und Extremisten zu erkennen, um wieder eine gemeinsame politische Mitte zu finden. Damit ist keine Friede-Freude-Eierkuchen-Mitte gemeint, sondern

vielmehr der Ort, an dem mit dem tolerierten politischen Gegner hart um die beste Lösung gestritten wird, in der aber auch gleichzeitig Kompromissbereitschaft herrscht.

Zunächst wollen wir nachzeichnen, was den Verlust der Mitte bedingt und welche Probleme damit einhergehen. Eine Differenzierungskompetenz wollen wir durch das Erarbeiten und Anwenden von robusten Begriffen des Gemäßigten, des Populismus, des Radikalismus und des Extremismus fördern, sodass die Studierenden fähig und bereit werden, Akteure im politischen Feld - im anderen, aber vor allem im eigenen Lager - als solche zu identifizieren. Nicht zuletzt wollen wir, dass die Studierenden ins Philosophieren über Themen kommen, bei denen die beiden Lager derzeit kaum noch Gesprächbereitschaft zeigen. Denn als Bürgerinnen und Bürger und als Lehrkräfte (des Faches Ethik) müssen sie dies auch bei kontroversen Themen können, ohne Indoktrinierung. So sollen die Studierenden für den Boxkampf gegen die linke und die rechte Hand des Populismus vorbereitet werden und hart, aber fair zurückschlagen können.

PSY 56: Geschlechterunterschiede in der Schule

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Frieder Leon Schillinger	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87733&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Ziel des Seminars ist es, die Relevanz von Geschlechterunterschieden in der Schule zu beleuchten. Dazu soll zuerst diskutiert werden, welche Perspektiven es auf Geschlecht gibt und wie Geschlechterunterschiede in der Psychologie gemessen werden können. Dann sollen aktuelle Studien zu Unterschieden in schulischer Leistung und Verhalten vorgestellt werden. Basierend auf den Ergebnissen erarbeiten die TeilnehmerInnen Implikationen für die Schule.

SOZ 01: Soziale Ungleichheit

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Maya Becker	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86984&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Soziale Ungleichheit meint die regelmäßige, ungleiche Verteilung von wertvollen Gütern und Ressourcen und die damit verbundenen Lebenschancen und Lebensbedingungen (Hradil 2001). Bildung, Berufsprestige, Ungleichheit der Geschlechter, ungleiche Wohnverhältnisse, ungleiche Gesundheit und die Verteilung von Einkommen und Vermögen sind einige der zentralen Themen der aktuellen Ungleichheitsforschung. Weiterhin geht es um die Fragen: Was sind die Ursachen sozialer Ungleichheit? Wie wird soziale Ungleichheit (re)produziert? Wie stehen (Un-)Gleichheit und Gerechtigkeit miteinander in Verbindung?

SOZ 04: Soziale Milieus, Schichten und Lebensstile

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Maya Becker	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86988&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

SOZ 06: Familien- und Lebensformen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Maya Becker	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86982&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Die Deinstitutionalisierung des bürgerlichen Familienmusters wird durch eine Pluralisierung von Familien- und Lebensformen begleitet. Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Alleinlebende, Singles, getrenntes Zusammenleben, gleichgeschlechtliche Paare und Wohngemeinschaften sind einige Beispiele dafür (Peuckert 2019).

Das Seminar beleuchtet Prozesse der Partnerwahl, die Bedeutung der romantischen Liebe als kulturelle Leitidee, die bereute Mutterschaft (Donath 2023) und die Frage, wie „modern“ die Arbeitsteilung innerhalb von Partnerschaften verläuft (Koppetsch/Speck 2015).

SOZ 07: Soziologie der Freundschaft

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Maya Becker	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86990&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

SOZ 29: Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus aus soziologischer Perspektive

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Prof´in Dr. Ulrike Hormel	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86348&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

SOZ 35: Kompaktseminar: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. Stefanie Rhein	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=87366&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

In dieser Veranstaltung befassen wir uns theoretisch wie empirisch mit der Fragen wie: Was macht uns eigentlich zu Männern und Frauen? Gibt es eigentlich nur diese zwei Geschlechter und warum ist die Vorstellung einer Binarität der Geschlechter so beharrlich? Inwiefern haben sich Geschlechterrollen gewandelt? Inwiefern sind entsprechende Zuordnungen und Zuschreibungen eindeutig und/oder unveränderlich? Wie eignen wir uns im Rahmen der Sozialisation typisch geschlechterbezogenes Verhalten an? Inwiefern macht es in verschiedenen Kontexten (Schule, Beruf, Jugendkulturen...) einen Unterschied, welches Geschlecht man hat? Den theoretischen Rahmen, den wir uns im Laufe der Veranstaltung an Texten und Beispielen erarbeiten, bilden Konzepte wie Geschlecht als soziale Konstruktion (Doing Gender), geschlechterbezogene Ungleichheiten, Geschlechterverhältnisse, Sozialisation im Hinblick auf Geschlecht. Diese Konzepte bzw. entsprechende Fragestellungen wenden wir auf unterschiedliche Themen an.

SoPa 011: Migrationsbedingte Vielfalt in der (Sonder-)Pädagogik

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Prof´in Dr. phil. Kerstin Merz-Atalik	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=87035

Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft erfordert grundlegendes Wissen zur Migration und ihren Bedingungen, sowie vielfältige Kompetenzen wie inter/transkulturelle Kommunikation, Professionalität im Umgang mit diversen, kulturellen, ethnischen, religiösen usw. Lebensrealitäten, vielfältigen Lerndispositionen bzw. den darauf aufbauenden Lernprozessen.

Folgende Themen werden im Seminar bearbeitet: Ursachen und Erklärungsansätze für die konstante Bildungsbenachteiligung von Schüler*innen mit einem Migrationshintergrund in Deutschland, Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit, rassismuskritische Ansätze in der Pädagogik, multiperspektivische (transkulturelle) Allgemeinbildung in einer durch Mobilität und Globalisierung bestimmten Gesellschaft. Insbesondere sollen eigene Bilder des "Fremden" reflektiert und deren Bedeutung für das pädagogische Handeln zugänglich gemacht werden.

SoPa 022: Heterogenität in Schule und Gesellschaft

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Manuela Köninger	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86604

Differenzen in der Schule werden den Schüler*innen häufig anhand individueller Merkmale zugeschrieben, z. B. ihrer sozio-ökonomischen und / oder ethnischen Herkunft, des ihnen zugeschriebenen Geschlechts und / oder eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. Aber welche Differenzmerkmale sind für Lehren und Lernen überhaupt relevant? Im Seminar soll außerdem der Blick geweitet werden: Differenzen werden als gesellschaftliche und schulische Konstruktionen vorgestellt, die Ungleichheit hervorbringen. Anschließend wird danach gefragt, wie diese abgebaut und überwunden werden können.

SoPa 026: Heterogenität & Vielfalt in Schule und Unterricht angemessen begegnen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Manuela Köninger	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86601

Wie wird man einer heterogenen/inklusiven (!) Lerngruppe im Unterricht, aber auch in Schule und Schulkultur gerecht? Zu dieser Frage setzen wir uns im Seminar einerseits mit inklusiven didaktischen Grundlagen auseinander, andererseits wechseln wir die Perspektive und nehmen individuelle Schüler*innenportraits in den Blick mit der Frage, "Wie muss Unterricht und Schule gestaltet sein, um gerade dieses Kind angemessen zu fördern?".

SoPa 030: Behinderte Identität und inklusive Schulentwicklung - passt das? Forschungsbefunde zu international unterschiedlichen Strategien bzgl. des Umgangs mit Heterogenität und Behinderung im schulischen Kontext

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Francesco Ciociola Manuela Köninger	Kompaktseminar	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=87837

Das Seminar „Gibt es eine behinderte Identität? - Grundlegende Forschungsbefunde zu international unterschiedlichen Strategien des Umgangs mit Heterogenität und Behinderung" behandelt wissenschaftstheoretische und inklusive (Schul-)Modelle im Kontext der sonderpädagogischen und inklusionsorientierten Aufgabenfelder einer Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung. Anhand der verschiedenen Modelle soll die persönliche Einstellung von Inklusion und Behinderung erörtert, reflektiert und auf das eigene (spätere) „Lehrkraftshandeln" bezogen werden, um so die Lehrkrafts-Professionalität zu fördern. Zudem lohnt sich ein Exkurs in andere Länder, um ein möglichst breites davon zu erhalten, wie „inklusives Denken in Schulen" und der Umgang mit Heterogenität konkret umgesetzt werden. Auch hier sollen die Erkenntnisse sowohl bezogen auf das deutsche (inklusive) Schulsystem als auch bezogen auf das eigene (spätere) Lehrkraftshandeln reflektiert und verglichen werden.

SoPa 094: Projektmanagement in der Kulturarbeit mit heterogenen Zielgruppen

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dipl-Päd. Wolfgang Antes	Kompaktseminar	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=87777

Im Seminar wird gezeigt, wie mit heterogenen Zielgruppen und wie mit größtmöglicher Beteiligung von Schülerinnen und Schüler moderne Projektarbeit umgesetzt wird.

SoP 130: Methoden in heterogenen Gruppen: Unterrichtskonzepte am SBBZ im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dr. phil. Katja Schwarz	Digital	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=86827

Nach einführenden, eher theoretisch orientierten Überlegungen zur Bedeutung methodischen und pädagogischen Handelns sowie zum Begriff der Heterogenität, werden konkret verschiedene für den Schwerpunkt geistige Entwicklung als bereichernde und sinnvoll beschriebene Methoden resp. Konzepte vorgestellt.

WIW496: Pädagogische Professionalisierung II

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dipl.-Ing. Rainer Appenzeller Janosch Seibel, M. Ed. Prof. Dr. rer. pol. Michael Weyland	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86962&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Liebe Studierende, herzlich willkommen zum Seminar "PP II"!

Hauptinhalte der beiden aufeinander aufbauenden Seminare „Pädagogische Professionalisierung I" (immer im Wintersemester) und „Pädagogische Professionalisierung II" (immer

im Sommersemester) sind die Förderung exekutiver Funktionen im Schulalltag, der Umgang mit „schwierigen" Schülerinnen und Schülern, die Mobbingprävention sowie die individuelle Entwicklung von Förderprogrammen für Gewaltfreiheit und respektvollen Umgang an Schulen. Beide Seminare zielen auf die Vermittlung und Anwendung von wissenschaftlich fundierten und zugleich praxistauglichen Methoden für den Schulalltag, die sowohl den Lernerfolg als auch das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler messbar verbessern. Weitere Informationen zum Seminar finden Sie hier: https://grenzenundlos.de/

(keine Nummer): Pädagogische Professionalisierung I – Projekt Führung + X

Dozierende	Veranstaltungstyp	LSF-Link
Dipl.-Ing. Rainer Appenzeller Janosch Seibel, M. Ed. Prof. Dr. rer. pol. Michael Weyland	Präsenz	https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86003&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Hauptinhalte der beiden aufeinander aufbauenden Seminare „ Professionalisierung I" (immer im Wintersemester) und „Pädagogische Professionalisierung II" (immer im Sommersemester) sind die Förderung exekutiver Funktionen im Schulalltag, der Umgang mit „schwierigen" Schülerinnen und Schülern, die Mobbingprävention sowie die individuelle Entwicklung von Förderprogrammen für Gewaltfreiheit und respektvollen Umgang an Schulen. Beide Seminare zielen auf die Vermittlung und Anwendung von wissenschaftlich fundierten und zugleich praxistauglichen Methoden für den Schulalltag, die sowohl den Lernerfolg als auch das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler messbar verbessern. Weitere Informationen zum Seminar finden Sie hier: https://grenzenundlos.de/

2. Weitere Veranstaltungen

Gewaltprävention/Selbstbehauptungskurs/Selbstverteidigung für Frauen

Was?	Wann?	Wo?
Gewaltprävention/Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Frauen	08.05.2025 15.05.2025 22.05.2025 Jeweils von 18:00 bis 20:30 Uhr	Raum 1.203

Der Selbstbehauptungs-Kurs findet an drei Donnerstagabenden statt. Eine vorherige Anmeldung im Gleichstellungsbüro ist erforderlich und verbindlich.

Informationsveranstaltung für Studierende mit Care-Aufgaben

Was?	Wann?	Wo?
https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/gleichstellung/aktuelles-termine	04.04.2025 14.05.2025 27.06.2025	• Am 04.04 und 27.06 online unter https://ph-ludwigsburg.webex.com/meet/melanie.elze • Am 14.05 in der Mensa hinter den Kassen

Diese Informationsveranstaltung im Rahmen der Einführungswoche richtet sich an Studierende mit Care-Aufgaben aller Semester, d.h. Studierende mit Kind(ern) und Studierende, die ältere/kranke Angehörige unterstützen und/oder pflegen.

Dabei gehen wir u.a. auf folgende Fragen ein:

- Wie gestalte ich meinen Stundenplan mit Care-Aufgaben?
- Welche Härtefallregelungen gibt es für das Studium mit Care-Aufgaben?
- Kann ich Kinder mit an die PH nehmen?
- Welche Anlaufstellen gibt es?
- Welche Vernetzungsmöglichkeiten gibt es?
- Wo gibt es weiter Informationen?
- Infrastruktur, wie Kinderbetreuung, Still- und Wickelmöglichkeiten

Sitzungen der Gleichstellungskommission

Was?	Wann?	Wo?
Gleichstellungskommission	28.04.2025 von 14:00 bis 15:30 Uhr 03.07.2025 von 14:00 bis 15:15 Uhr	Raum 1.225 Raum 1.225

Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte
Stabstelle Gleichstellung

Illustration

Pia Rücker

Text

Carolin Auer

Anschrift

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Reuteallee 46
Stabstelle Gleichstellung
D - 71634 Ludwigsburg

Tel.: 07141/140-1289
E-Mail: gleichstellungsbuero@ph-ludwigsburg.de